



VERSCHLEISS BEI INSEKTENSCHUTZ

Klaus Zinke, Fachbereichsleiter Sonnenschutz, über die Beurteilung von Verschleißerscheinungen an Insektenschutzanlagen



Foto: MHZ

Während kleine runde Löcher in Insektenschutzgittern auf Wespenfraß hindeuten...



Foto: MHZ

...sind längliche Beschädigungen der textilen Gewebe häufig auf Vogelfraß zurückzuführen

Insektenschutzgitter der verschiedensten Art werden von fast allen Herstellern für Sicht- und Sonnenschutzanlagen angeboten. Moderne Markenprodukte sind bei fachgerechter Montage wirkungsvoll und langlebig, aber nicht wartungsfrei – wie gelegentlich Kunden vermuten. Auch Insektenschutzanlagen unterliegen einer Alterung und normalem Verschleiß, beidem kann man mit einer regelmäßigen Unterhaltsreinigung entgegenwirken.

DIE TECHNIK

Man unterscheidet Insektenschutzgitter nach der Bespannung in drei Grund-Kategorien: Textil-Fiberglasgewebe mit und ohne PVC-Beschichtungen, Textil-Fiberglasgewebe mit Spezialfunktionen (z. B. Pollenschutz) und Edelstahlgewebe. Die Bespannung mit dem höchsten Marktanteil in Deutschland ist die textile Bespannung. Dabei handelt es sich bei Markenprodukten um fast transparent anmutende Gewebe mit hoher Reißfestigkeit, Lichtechtheit und hoher Verwitterungsbeständigkeit.

DIE SCHÄDEN

Neben dem nicht fachgerechten Aufmaß und Einbau der Insektenschutzanlagen, beschäftigen den Sachverständigen im zunehmenden Maße die Beschädigung der Bespannung, die verschieden Ursachen haben kann.

Eine davon ist der sogenannte Vogelfraß: Sich in der Bespannung verfangene Insekten sind begehrte Beute für Vögel. Diese müssen sich, um die Insekten zu fressen, am Gittergewebe festkrallen und die Kadaver abpicken. Durch scharfe Schnäbel und spitze Krallen kann das Gewebe beschädigt werden. Kennzeichnend für Vogelfraß sind ausgefranste längliche Löcher. Werden Insektenschutzanlagen nicht dicht schließend montiert, können lebende Insekten hinter das Gewebe gelangen wo sie ebenfalls als Beute von Vögeln erkannt und durch das Gewebe hindurch gejagt werden.

Vögel können aber auch durch den Auftrag von Vogelkot das Insektenschutzgitter beschädigen. Vogelkot ist aggressiv ätzend und kann ein textiles Gittergewebe irreversible beschädigen.

Ein anderes Erscheinungsbild weist Insektenfraß auf: Wespen sind Raubtiere, sie fangen lebende Insekten oder verzehren Aas – beispielsweise auf oder in Insektenschutzgittern. Sie können sich aber auch durch die textile Bespannung einer Insektenschutzanlage hindurch fressen, um Zugang zu (Süß)Speisen in Innenräumen zu erlangen. Beschädigungen durch Wespenfraß sind klein und rundlich.

DIE BEURTEILUNG

Vogelfraß und Insektenfraß sind normale Verschleißerscheinungen und kein Grund für eine Beanstandung auf Produktions- oder Materialfehler. Vermeiden lassen sie sich nur bedingt, im dem die Insektenschutzgitter regelmäßig gereinigt werden. Dazu gehört nicht nur das Entfernen von toten Insekten, sondern auch das Entfernen von Fett- und Schmutzresten sowie Vogelkot.

WEITERE URSACHEN

Ähnliche Schädendbilder wie bei Vogel- oder Insektenfraß zeigen sich durch manuelle Beschädigung, wie durch Stoß und Druck. Auslöser kann eine unsachgemäße Handhabung sein, aber auch spielende Kinder können Insektenschutzgitter beschädigen.

Auch das Herauslösen der Gitterbespannung aus dem Rahmen ist meistens Folge einer starken Stoß- oder Druckbelastung durch den Nutzer und zeigt sich für gewöhnlich an der Auswölbung des Gitters nach Außen. Liegt eine derartige Auswölbung nicht vor, kann es sich in seltenen Fällen auch um einen Produktionsfehler handeln, bei dem das Gewebe zu knapp gefasst wurde. Merkmal: Das Tuch ist nicht beschädigt, es ist lediglich ein Spalt zwischen Bespannung und Rahmen zu sehen.